

# Magnetresonanz-Tomographie

Die Magnetresonanz-Tomographie (MRT), auch als Kernspintomographie bekannt, ist eins der wichtigsten Bildgebenden Untersuchungsverfahren in der Orthopädie.

Die Methode ist seit fast 20 Jahren im Einsatz, gesundheitliche Risiken oder Nebenwirkungen sind bei den verwendeten Magnetfeldstärken bisher nicht beobachtet worden. Das physikalische Prinzip ist schon seit 1946 bekannt, seit Beginn der 80er Jahre wird es auch als diagnostisches Verfahren in der Medizin verwendet.

Der Vorteil der MRT aus medizinischer Sicht liegt nicht nur in der hohen Qualität der Weichteildarstellung, sondern auch in der Tatsache, dass ohne Umlagerung des Patienten jede beliebige "Schnittebene" dargestellt werden kann und das Verfahren ohne Röntgenstrahlung auskommt.

Mit Hilfe von Magnetfeldern und Radiowellen lassen sich selbst kleinste Veränderungen wie z. B. Entzündungen an Knorpel und Gelenken darstellen.

